

Raum einfangen : Einfamilienhaus in Bottighofen, 1996 : Architekt : Beat Consoni, Rorschach

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 6: **Expo-Metropolen : Ausgestellte Städte = Villes exposées = Cities
on exhibit**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

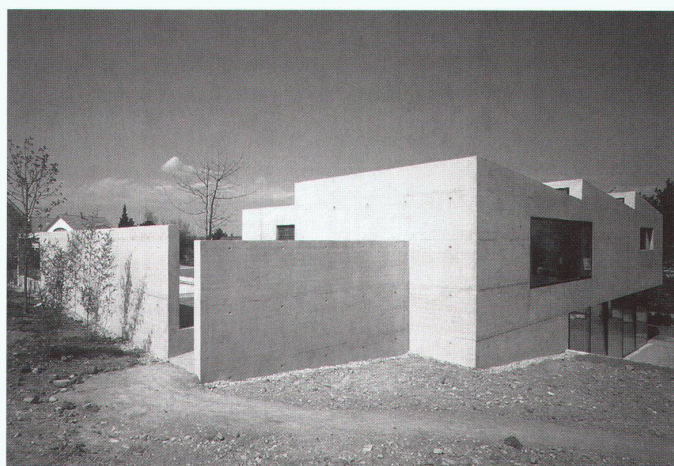
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Raum einfangen

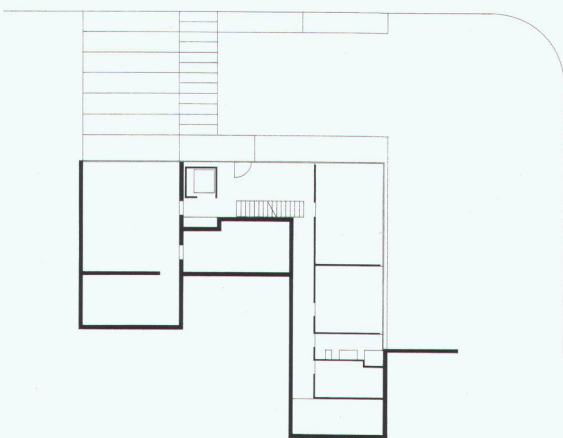
Einfamilienhaus in Bottighofen, 1996

Architekt: Beat Consoni, Rorschach

Das aus einem privaten Architekturwettbewerb hervorgegangene Projekt thematisiert gleichgewichtig das Körperhafte und den umschlossenen, hofartigen Aussenraum. Shedartige Oberlichter bringen an räumlich entscheidenden Stellen Licht ins Innere. Das Ganze erinnert an die hybride Ästhetik einer mediterran geprägten Moderne.



Ansicht von Osten
 Ansicht von Süden mit Hofummauerung
 Erdgeschoss
 Untergeschoss



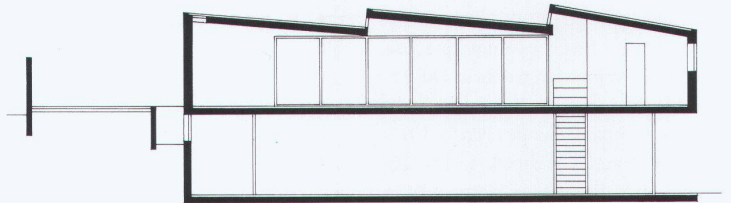
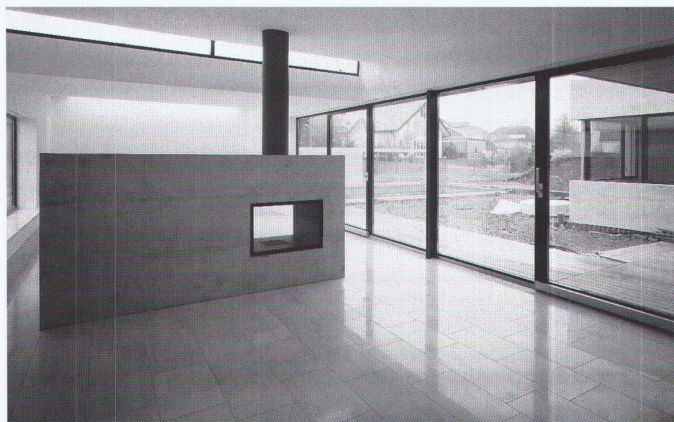
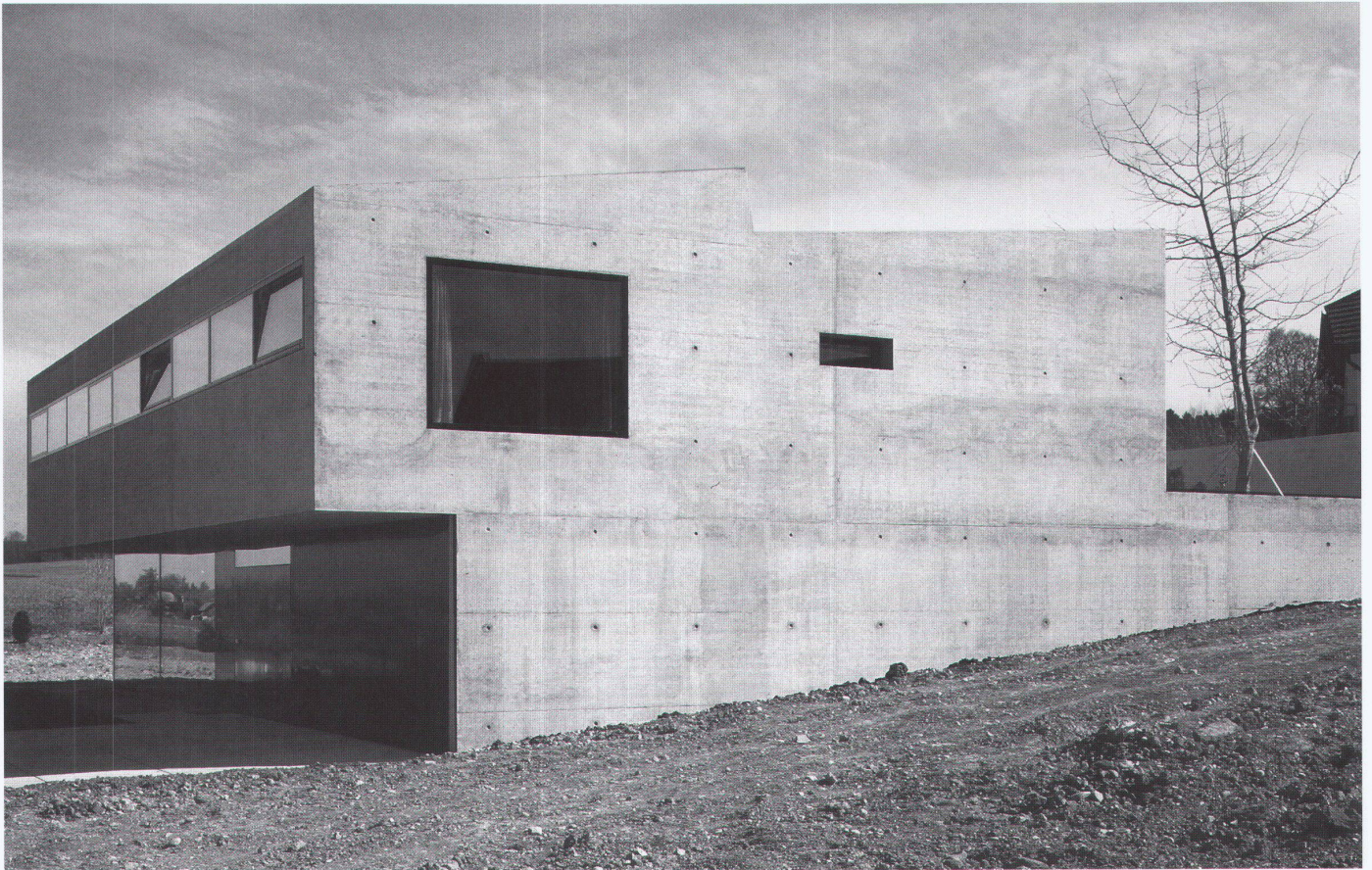
Das Grundstück liegt an einem leicht zum See hin abfallenden Nordhang, am Rand einer Zone mit typischen Beispielen rustikaler beziehungsweise «postmoderner» Einfamilienhausarchitektur der 80er und 90er Jahre, östlich an die Landwirtschaftszone grenzend. Die Bauvorschriften sahen Landhausarchitektur mit Schrägdächern vor, inklusive der entsprechenden Materialisierung. Die Bewilligungsbehörden zeigten sich jedoch einer flexiblen Interpretation dieser Vorgaben gegenüber offen – ausser in Sachen Flachdach, das rechtlich gesehen absolut ohne Chancen gewesen wäre.

Der Baukörper wird als eine Art eingekerbte Schale gebildet, die gegen unten schwebend aufgelagert ist und sich oben in einen atriumartigen, durch das U-förmige Layout formulierten Hoftyp verwandelt. Unten befinden sich Eingang und sekundäre Schlafräume (Gästezimmer), gegen Osten ausgerichtet, und oben, zum Hof hin, die Wohnräume beziehungsweise die beiden Hauptschlafräume im kurzen Westflügel.

Die sanft geneigten Shed-Dachlinien zeichnen den Verlauf des Geländes nach und führen Südlich ins Innere der Wohnbereiche hinein. Die Volumetrie des monolithisch ausgebildeten, förmlich aus dem Gelände herauswachsenden Betonkörpers scheint sich aufgrund der Hang- und Belichtungssituation zu entwickeln, indem der obere, shedgedeckte Teil sich aus dem Hang herauschiebt und auf diese Weise dem mittels Betonmauern eingefassten Hof Platz einräumt.

Das Innere präsentiert sich gleichermaßen elegant und streng – sämtliche Oberflächen sind aus harten Materialien, beziehungsweise «slick», bündig. Konstruktiv gesehen bildet die äussere Betonschicht eine tragende Schale, innen befinden sich Vorsatzisolation und Gipschale. Die inneren Wände sind nichttragend, die Fenster aus Metall, die Böden aus Naturstein.

Red.



Ansicht von Norden
Schnitt



Gartenhof von Westen
Wohnraum mit Blick zum
Gartenhof
Treppendetail mit
Shedoberlicht